

Veranstaltung zur inneren Sicherheit

LIEDERMACHER; THEATERGRUPPEN UND ANDERE, DIE AUS EINER BEWEGUNG KOMMEN
UND FÜR BEWEGUNG GESORGT HABEN :

WALTER MOBMANN (Liedermacher, Freiburg/Breisgau, Wyl)

KLAUS DER GEIGER (Liedermacher, Köln, Straßen- und Betriebsagitation)

DAVID KORNER (Liedermacher, Offenbach, Knastlieder)

ARNO CLAUS (Liedermacher, Berlin, Lehrlingslieder)

INDUSTRIETHEATER KÖLN (Agitproptheater, hat ein Stück über den
Fordstreik gemacht)

HELGE SANDERS (Filmerin, Berlin, macht Frauenfilme, Aufnahmen über
eine Aktion der Berliner Frauen von ihr wurden
beschlagnahmt, sie bringt einen Film darüber mit)

Theatergruppe der Frauengruppe

Theatergruppe der ESG

und noch einiges mehr

FOLGENDE DARMSTÄDTER GRUPPEN STELLEN SICH DAR UND INFORMIEREN
ÜBER IHRE ARBEIT:

AkUTH (Umweltschutz)

Aktionseinheit gegen Berufsverbote

AG Knast

Arbeitsgruppen über Betriebsfrieden,

Sozialistische Frauengruppe

Schulfrieden....

**SONNTAG 1.FEBRUAR AB 15 UHR
OTTO BERNDT HALLE
KOSTENBEITRAG 3 DM**

Veranstalter: AStA TH, AStA FH, ESG, Soz.Zentrum, AG Knast



Der Beauftragte für Staatsschutz

an ASIA TH, ASIA FH
Soz. Zentrum
ESG, AG Knasf.

Bonn, den 26. Januar 1976

Hiermit teilen wir Ihnen mit, daß Ihre angekündigte Veranstaltung am 1. Februar in der Otto Berndt-Halle (Mensa der TH Darmstadt) bedauerlicherweise noch nicht verboten werden kann. Schon Ihr letztes Auftreten in Form einer Podiumsdiskussion mit bekannten Publizisten, Gewerkschaftern und Juristen gab uns Anlaß zu ernststen Bedenken. Auch jetzt wird sich wohl nicht vermeiden lassen, daß eine zweite Veranstaltung über das "Gesetz zum Schutz des Gemeinschaftsfriedens" ihr vielköpfiges Publikum finden wird.

Diesmal kommt hinzu, daß sie an einem Sonntag ab 15 Uhr stattfindet, eine Zeit, zu der jeder Bürger die Möglichkeit hat, zu kommen. Damit wird ein Teil unserer Bemühungen zunichte gemacht, die darin bestehen, in guter Zusammenarbeit mit Presse, Rundfunk und Fernsehen eine klare Information über das Gesetzespaket zu verhindern.

Auch entsprechen die von Ihnen angekündigten Sänger, Schauspieler, Musikanten und anderen Künstler nicht unseren Vorstellungen von kultureller Betätigung einer Volksgemeinschaft. Lieder, Theater und Information über Unterdrückung und Gegenwehr in Betrieb, Ausbildung und anderen Lebensbereichen lassen wir nur ungern an eine breitere Öffentlichkeit gelangen.

In höchstem Maße bedenklich erscheint uns schließlich, daß dabei auch aktive Darmstädter Gruppen nicht nur ihre Arbeit vorstellen wollen, sondern gar Möglichkeiten zur Mitarbeit aufzeigen werden. Daß sie beabsichtigen, Mißstände in Arbeits- und Lebensbedingungen den Betroffenen selbst zu Gehör zu bringen, beweist nur ein ungerechtfertigtes Mißtrauen gegenüber den gewählten Volksvertretern.

Wir hoffen, daß die obige Darlegung unserer Bedenken Sie veranlassen wird, derartige uns entgegengesetzte Aktivitäten in Zukunft zu unterlassen.

In sicherer Erwartung, Sie einmal in unseren Diensträumen persönlich anzutreffen

l. A.

E. Naske